

# URGUT LEBEN



So macht man Milch.

## ISABELLA & LUKAS

Gesunde Euter liefern  
beste Heumilch



### FRÜHJAHRSKAMPAGNE

Heumilch erreicht  
Millionenpublikum



### HEUMILCH AUF WHATSAPP

Neuigkeiten, Infos & Updates  
über eigenen Kanal



Ausgezeichnet als  
„garantiert traditionelle  
Spezialität“.



**Karl Neuhofer**  
Obmann & Heumilch-Bauer

Auch 2024 konnten wir wieder gute Ergebnisse für Heumilch erzielen. Mit unseren Marketingmaßnahmen stärken wir kontinuierlich den Absatz von Heumilch und Heumilch-Käsespezialitäten. Die ökonomischen Herausforderungen bleiben aber weiterhin herausfordernd. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir an allen Stellschrauben drehen, um wirtschaftlich Milch zu produzieren. Eutergesundheit und ein hohes Tierwohl sind hier besonders wichtig und müssen auf unserer Prioritätenliste ganz oben stehen. Tierärztin Corinna Schneider vom Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. hat wertvolle Maßnahmen dazu zusammengefasst. Mit unserer Grünland-basierten Wirtschaftsweise und den modernen Heutrocknungssystemen sind Heumilchbetriebe für die Zukunft gut aufgestellt. Eine Studie der Universität Kassel und der Universität für Bodenkultur Wien, bei der über 12.300 Tiere in Südbayern und Österreich untersucht wurden, zeigt: Heumilch hat bei signifikant weniger Kraftfuttereinsatz einen höheren Eiweißgehalt. Auch das Ketoserisiko der Tiere ist geringer. Heuwirtschaft erweist sich als ökologische Milcherzeugung mit guter Grundfutterleistung und ökonomischem Vorteil. Eine Zusammenfassung der Studie findet ihr im Bericht der Deutschen Bauernzeitung mit unten angeführtem QR-Code.

Euer Karl Neuhofer



QR Code scannen  
und Studie nachlesen.



Portrait  
**Nur ein gesundes  
Euter liefert beste  
Heumilch!**

Die richtige Eutergesundheit ist eine der wichtigsten Stellschrauben, um wirtschaftlich Milch zu produzieren.



Isabella und Lukas Übertsberger bewirtschaften nach der elterlichen Übergabe einen Bio-Heumilchbetrieb mit 90 Milchkühen, 25 Kalbinnen und 20 Kälbern in Strasswalchen, Salzburg. Für Weide und Heuproduktion stehen ihnen 95 Hektar Dauergrünland zur Verfügung. Isabella erklärt im Gespräch die wichtigsten Einflussfaktoren für die Eutergesundheit und warum eine Senkung der Zellzahl die Milchleistung steigert.

**HM-Journal:** Isabella, warum habt ihr euch verstärkt mit dem Thema Eutergesundheit auseinandergesetzt?

**Isabella:** Bei einer Weiterbildung lernte Lukas, dass die Reduktion der Zellzahl von 250.000 auf 100.000 um 315 Liter mehr Milch pro Kuh und Jahr ergibt. Daher wussten wir, dass sich jede Maßnahmen um dieses Ziel zu erreichen, positiv auf die Wirtschaftlichkeit unseres Betriebes auswirkt.

**HM-Journal:** Welche Rolle spielt die Futterqualität?

**Isabella:** Eine hohe Grundfutterqualität ist die Basis für eine gesunde Herde und eine erfolgreiche Heumilch-Produktion. Man erreicht damit eine höhere Milchleistung und erhält bessere Inhaltsstoffe. Eine scho-

nende Ernte und eine energieeffiziente Heutrocknung schaffen gute Lagerbedingungen und hohe Heuqualität.

**HM-Journal:** Wie hängen Hygiene und Liegekomfort zusammen?

**Isabella:** Die Sauberkeit der Liegeflächen und ein hoher Liegekomfort mit ausreichend Platz sind für die Tiere besonders wichtig. Alle Liegeboxen werden zweimal am Tag mit einem Rechen gesäubert, gepflegt und mit einem Kalk-Strohgemisch neu „aufgebettet“. Dies können auch Betriebe mit Kombinationshaltung anwenden. Wir säubern die beiden Lely-Melkroboter und alle Tränkebecken zweimal täglich, die Reinigungsbürsten alle zwei Wochen.

**HM-Journal:** Deine Kälber sind dir sehr wichtig. Worauf achtest du besonders bei der Aufzucht?

**Isabella:** Unsere Kälber erhalten nur die höchste Milchqualität während ihrer Aufzucht. Die richtige Entwicklung legt den Grundstein für gesunde und leistungsbe-reite Milchkühe. Daher verfüttern wir nie Milch von Kühen mit hoher Zellzahl oder Milch von behandelten Kühen.

**HM-Journal:** Welche Methode wendest du beim Trockenstellen an?

**Isabella:** Selektives Trockenstellen ist uns schon sehr lange wichtig. Ich probe

ausnahmslos alle Kühe. Wenn ein Erreger nachgewiesen wird, wird der passende Trockensteller und ein Versiegler verwendet. Bei allen Kühen, die bei der Viertelmelkprobe in Ordnung sind, wird nur ein Versiegler verwendet. So können wir den Antibiotikaeinsatz massiv minimieren.

**HM-Journal:** Ihr seid sehr offen für technische Neuerungen. Wie gehst du mit dem Roboter um?

**Isabella:** Technische Unterstützung und deren richtige Anwendung entlastet uns bei der Arbeit. Das betrifft

grundsätzlich auch Melkstand-, Rohmelk- oder Standeimerbetriebe. Wir verwenden seit März 2023 Lely-Melkroboter. In einem Eutergesundheitskurs von Lely konnte ich die Einstellungen kennen

lernen, um sie an meine Herde perfekt anzupassen.

**HM-Journal:** Wie senkt ihr den Stress für eure Kühe?

**Isabella:** Automatische Lüfter reduzieren den Hitzestress im Sommer. Wenn unsere Kühe im Sommer auf die Weide gehen, bekommen sie zusätzlich im Stall Belüftungsheu der verschiedenen Schnitte

vorgelegt. So erhalten unsere Kühe eine kontinuierliche Grundfütterration. Gleichzeitig sorgt ein automatischer Futerschieber ohne Kraftfuttersatz rund um die Uhr für einen vollen Futterbarn, daher gibt es keinen Futterstress in der Herde. Ein ruhiger Umgang mit den Tieren ist uns natürlich auch sehr wichtig.

**HM-Journal:** Welche Vorteile haben sich aus all diesen Maßnahmen ergeben?

**Isabella:** Wir konnten alle LKV-Daten verbessern und so mehr Milch pro Kuh an die Molkerei liefern. Neben

der Arbeitserleichterung sind die Tierarztkosten stark gesunken. Es kann bereits über Jahre zu 100% auf Antibiotika während der Laktation verzichtet werden. Unsere Kälber sind fitter und später

als Erstlaktierende weisen sie eine gute Eutergesundheit, sowie eine hohe Einsatzleistung auf.

**HM-Journal:** Aktuell werden viele Höfe übergeben. Wie blickt ihr als jüngere Generation in die Zukunft?

**Isabella:** Für mich und meinem Mann Lukas sind Leidenschaft, Motivation und ständige Bildung der Grundstein für eine erfolgreiche Milchwirtschaft. Wir freuen

uns, den Hof weiter zu entwickeln und für unsere zwei Buben Maximilian und Alexander zukunftsfit zu erhalten. Und dass die Heuwirtschaft letztes Jahr die Auszeichnung als Weltkulturerbe erhalten hat, macht uns besonders stolz.

**Die wichtigsten Punkte zusammengefasst ...**

- Hohe Grundfutterqualität und hygienische Futterlagerung
- Stallhygiene und hoher Liegekomfort
- Grundstein für gute Milchkühe liegt in der Kälberaufzucht
- Selektives Trockenstellen
- Technische Neuerungen nutzbar machen
- Stressreduktion der Tiere

**...führen zu folgenden positiven Ergebnissen:**

- Mehr Milchleistung/Kuh
- Weniger Arbeitsaufwand durch bessere Zellzahlen
- Kein Antibiotikaeinsatz während der Laktation
- Geringere Tierarztkosten
- Gesundere Kälber

## NEUES AUS DER HEUMILCH-WELT!



**Christiane Mösl**  
Geschäftsführerin



Qualitätsmilchsorten wie Heumilch brauchen derzeit jede Unterstützung am Markt, da der Konsum nach wie vor zurückhaltend ist. Umso wichtiger sind daher unsere umfangreichen und starken Werbekampagnen, die wir 2025 für Heumilch setzen. In Österreich liegt der Schwerpunkt auf Heu-milch-Käse, der dieses Jahr das erste Mal auch mit Radio-Spots beworben wird. In Deutschland steht unsere nachhaltige Wirtschaftsweise im Zentrum, die neben den gewohnten Werbemitteln auch mit Spots im Kino und auf Streaming-TV beworben wird. Unser Ziel dabei: Weiterhin Vertrauen und Bekanntheit für Heumilch schaffen. Das möchten wir auch mit gezielter Pressearbeit erreichen. Dazu haben wir alle Heumilchbäuerinnen und Bauern gebeten, an der Umfrage zur Zukunft der Heuwirtschaft teilzunehmen. Über 1.650 haben mitgemacht und ich möchte mich bei allen bedanken! Die Ergebnisse werden derzeit aufbereitet und im Mai mit einem Presse-schwerpunkt veröffentlicht. Auch im nächsten Heumilch-Journal, werden wir ausführlich darüber berichten. Zu guter Letzt möchte ich noch auf unser neues Kinderbuch hinweisen, bei dem Kinder die Helden der Heumilchböden entdecken können. Alle Kindergärten in Österreich, Bayern und Baden-Württemberg erhielten wieder ein Exemplar per Post, damit sie für ihre Kinder kostenlos Bücher bei uns bestellen. Denn das sind die Kunden der Zukunft und wir möchten ihnen die schönen Geschichten der Heumilch-Welt näherbringen.

Eure Christiane Mösl



### Pressekonferenz

## Positives Wachstum, klare Strategie

Im Februar zogen Geschäftsführerin Christiane Mösl und Obmann Karl Neuhöfer bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Wien positive Bilanz. 2024 wurden in Österreich 528 Millionen Kilogramm Heumilch verarbeitet. Durch den Heumilch-Zuschlag konnte für die Heumilchbäuerinnen und Bauern ein Mehrwert von 18 Millionen Euro geschaffen werden. Der Absatz von Heumilch stieg im vergangenen Jahr um acht Prozent und liegt somit deutlich über dem Gesamtmarkt, der um 2,2 Prozent dazugewinnen konnte.

Ziel für 2025 ist es, mit einer Kommunikationsoffensive den Absatz von Heumilch und Heumilch-Käsespezialitäten in Österreich und Deutschland weiter anzukurbeln. Mit der Verlängerung des EU-Absatzprojekt „Enjoy“ sowie mit dem Absatzprojekt aus Österreich kann die ARGE Heumilch auch in den nächsten drei Jahren mit voller Kraft auf den Märkten auftreten.



### Tiergesundheit als wirtschaftliche Schraubstelle

## Gute Eutergesundheit für die eigene Herde – Wunsch aller Bäuerinnen und Bauern

Bereits mit einfachen Maßnahmen lässt sich die Eutergesundheit spürbar verbessern.

Eine gute Eutergesundheit bedeuten höhere Milchertträge, höhere Vergütungen seitens der Molkerei, Reduktion von Behandlungskosten und weniger Milchverluste durch nicht lieferfähige Milch. Zudem sinkt das Risiko für Abgänge oder gar Todesfälle. Viele Landwirte empfinden kranke Tiere als psychische Belastung, verstärkt durch den zusätzlichen Arbeitsaufwand. Zudem hat die gestiegene Sensibilisierung für einen reduzierten und gezielten Einsatz antibiotischer Präparate ein Umdenken eingeleitet.

Bereits mit einfachen Maßnahmen lässt sich die Eutergesundheit spürbar verbessern. Ein zentraler Ansatz ist die Reduzierung von Neuinfektionen. Gelingt es die Kühe in ihrer körpereigenen Abwehr zu stärken und den Keimdruck auf das Euter zu senken, ist der Erfolg vorprogrammiert. Diese Übersicht soll eine Hilfestellung geben. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### Maßnahmen, um die Abwehr zu stärken:

- **Fütterung:** Eine gute Immunitätslage wird durch eine leistungsgerechte Fütterung und ausreichende Versorgung mit Mineral- und Spurenelementen unterstützt. Gerade im Voralpen- und Alpengebiet ist das essentielle Spurenelement Selen im Grundfutter kaum vorhanden. Die Tiere sind auf die Versorgung über das Mineralfutter angewiesen. Das trifft auch für Betriebe mit niedriger oder mittlerer Milchleistung zu. **Wasserversorgung** ist enorm wichtig und verdient höchste Beachtung. Nicht nur die Hygiene ist dabei entscheidend, sondern auch die Kapazität: Kühe bevorzugen Trogtränken, aus denen sie mit tief gehaltenem Kopf in langen und tiefen Zügen in kurzer Zeit große Mengen aufnehmen können.
- **Hitzestress** beginnt für die Kuh schon bei Temperaturen ab 20 °C. Klug angebrachte Ventilatoren verschaffen den Kühen durch Abkühlung Erleichterung, transportieren frische Luft in den Stall und verbrauchte Luft hinaus.
- **Sozialer Stress:** Ein ruhiger Umgang mit den Kühen, Vermeidung von Rangordnungskämpfen und besserer Unter- als Überbelegung stärkt die Abwehr der Kühe.

### Vorkehrungen, um den Keimdruck zu senken:

- **Saubere Kühe haben saubere Euter:** Je sauberer die Zitzen schon vor dem Melken sind, desto besser. Dabei hilft die tägliche Pflege der Liegeplätze mit Einsatz von viel trockenem Stroh. Auch häufiges Abschieben der Laufflächen im Laufstall und das Kürzen der langen Schweifhaare unterstützen dabei.
- **Handschuhe tragen:** Landwirte, die beim Melken Einmal-Nitril-Handschuhe tragen, verhindern die Übertragung von Bakterien, die auf unserer gesunden Haut leben, im Euter der Kuh aber krankmachend sein können. Zudem reduzieren sie die Gefahr der Erregerverschleppung von einem Euter zum nächsten.
- **Zitenvorbereitung:** Das Vormelken und das Reinigen der Zitzen, besonders der Zitzenkuppe, entfernt nicht nur Bakterien auf der Zitze, sondern stimuliert auch den Milchfluss. Zur Reinigung können trockene oder nebelfeuchte Einwegtücher mit Desinfektionslösung genutzt werden – dabei ist für jede Kuh ein frisches Tuch wichtig.

Bei Mehrweg-Textiltüchern sollte ein 90°C-Waschprogramm mit Desinfektionsmittel verwendet werden. Betriebe mit Problemen durch Umwelterreger (z. B. Streptococcus uberis) setzen zunehmend auf das „Pre-Dipping“: Dabei werden die Zitzen nach dem Vormelken mit einer reinigenden und pflegenden Lösung eingeschäumt, die nach 30–60 Sekunden mit einem Tuch entfernt wird, bevor das Melkzeug angesetzt wird. Diese Methode wird immer beliebter.

- **Dippen:** Das Dippen der Zitzen nach dem Melken ist ein wirksamer Schutz vor Euterentzündungen. Hier gibt es zwei Methoden: A) Beim Sprühen wird eine Übertragung von Keimen durch die Dipplösung vermieden, jedoch bedeckt das Mittel nicht immer jede Zitze vollständig. B) Das Tauchen ermöglicht eine bessere Benetzung, birgt aber das Risiko der Kontamination. Daher sollte ein Dipdbecher mit Rücklaufsperrle verwendet und nach jeder Melkzeit gereinigt werden. Film-bildende Dippmittel bieten zusätzlichen Schutz zwischen den Melkzeiten. Hochwertige Produkte enthalten neben desinfizierenden auch pflegende Inhaltsstoffe, da geschmeidige Zitzen eine wichtige Barriere gegen Bakterien sind. Die Wahl des Dippmittels sollte an die Erregersituation im Betrieb angepasst werden.
  - **Chronisch euterkrankte Tiere merken:** Kühe, bei denen beim monatlichen Probemelken dreimal in Folge über 700.000 Zellen/ml Milch gemessen wurden, weisen Heilungschancen gegen null auf. Oft sind sie die „Dauerausscheider“ und eine latente Infektionsgefahr für eutergesunde Tiere. Sie sollten kurz- oder mittelfristig die Herde verlassen.
  - **Satte Kälber:** Die ad-libitum-Tränke, bei der der Tränkeimer immer hängen bleibt mit Ausnahme zur Reinigung und Wiederbefüllung, ist eine optimale Möglichkeit, damit Kälber immer Milch vorfinden, an der sie sich satt trinken können. Den Kälbern wird durch diese Art der Tränke ab ihrer Geburt täglich etwa 20% ihres Körpergewichts an Milch angeboten und ist damit eine der besten Investitionen in eine erfolgreiche Aufzucht. Es reduziert in hohem Maße das gegenseitige Besaugen und vermindert dadurch die Übertragung von Staphylococcus aureus an andere Kälber. Kälber, die auf diesem Weg aufgezogen werden, starten als Kalbinnen in ihrer ersten Laktation mit 500 bis 1000 kg höherer Milchleistung.
  - **Kannenmelkzeug:** nutzt man ein Kannenmelkzeug für frisch abgekalbte Kühe, Kühe in Behandlung und Kühe, mit stark erhöhtem Zellgehalt, so ist auf eine funktionierende Zwischendesinfektion zwischen diesen Tieren zu achten. Die Frischmelker müssen daran zuerst gemolken werden. Der turnusmäßige Wechsel der Zitengummis soll die des Kannenmelkzeugs einschließen.

Dieser Beitrag wurde dankenswerter Weise von Corinna Schneider, Tierärztin beim Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. verfasst und zur Verfügung gestellt.



Einen Leitfaden zur ad-libitum-Tränke für Kälber ist auf unserer Website zu finden.

### Frühjahrskampagne

## Heumilch erreicht Millionenpublikum in Österreich und Deutschland



Mit der Frühjahrskampagne sorgt die ARGE Heumilch für eine starke Präsenz. Unter dem Slogan „Erst Gräser, Kräuter und Heu sorgen für beste Käsequalität“ erreicht die zweimonatige, österreichweite Kampagne 300 Millionen Kontakte. Ein breites Publikum wird über einen Spot im Fernsehen und im Streaming-TV, Online-Werbung, Printanzeigen und erstmals auch einen Radio-Spot angesprochen. Ergänzt wird die Kampagne in Städten durch Plakate, Citylights und gebrandete U-Bahn-Stationen in Wien.

In Deutschland konzentriert sich die Kampagne auf das Thema Nachhaltigkeit und erreicht 250 Millionen Kontakte. Neben Print- und Online-Werbung umfasst sie Premium-Plakate, Außenwerbung in München und eine gebrandete Straßenbahn in Stuttgart. Ergänzt wird sie durch Einspieler im Kino und Streaming-TV. Abgerundet wird die Kampagne durch ein Gewinnspiel, bei dem 100 Heumilch-Käselaike verlost werden. Die Teilnahme ist bis Ende Mai 2025 über unsere Website unter [www.heumilch.com](http://www.heumilch.com) möglich.



### Neues Kinderbuch

## Unsere Bodenhelden



Das neue Kinderbuch „Unsere Bodenhelden“ soll Kindern näherbringen, warum gesunde Böden für die Biodiversität essenziell sind. Bauerntochter Laura und ihre Freunde erkunden darin die Welt unter ihren Füßen und lernen, wie Bodenlebewesen den Boden fruchtbar halten. Ein Stickerbogen und ein Experiment laden zum Mitmachen ein. Das Buch kann kostenlos unter [www.heumilch.com/broschueren](http://www.heumilch.com/broschueren) bestellt werden.



QR Code scannen und Kinderbuch kostenlos bestellen



## Neue Obfrau



**C**hristine Schwarzenberger ist die neue Obfrau der ARGE Heumilch Salzburg, Oberösterreich und Kärnten. Um Heumilch weiter in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken, möchte sie den Austausch mit Heumilch-

bäuerinnen und -Bauern stärken und als Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Öffentlichkeit wirken. Gemeinsam mit ihrer Familie betreibt sie in Seekirchen einen Bio-Heumilchbetrieb mit 20 Kühen mit Fokus auf nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden wie Mobgrazing – eine Weidehaltung, bei der die Tiere regelmäßig auf frische Flächen wechseln, um Boden und Grasnarbe zu schonen.

### Beratungstermine anfragen

## Fragen rund um Heutrocknung

**F**ür alle Fragen rund um das Thema „Heutrocknung“ steht Matthias Kittl von der LK Salzburg zur Verfügung. Anfragen per Mail an [heuberatung@lk-salzburg.at](mailto:heuberatung@lk-salzburg.at) oder telefonisch unter 0662/870571-251.



## Zukunftsstudie

**M**it der Umfrage zur Zukunft der Heuwirtschaft wurde im vergangenen Jahr ein wichtiger Schritt zur strategischen Ausrichtung unternommen. Unter der zentralen Fragestellung „Wo stehen wir und wo wollen wir hin?“ sollte der Ist-Zustand der Heumilch-Betriebe erfasst werden, um daraus mögliche Weiterentwicklungen ableiten zu können. Die Teilnahme an der Umfrage war sowohl online als auch per Papierfragebogen möglich. Es haben 1.650 Betriebe mitgemacht! Besonderer Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich die Zeit genommen haben, ihre Erfahrungen, Einschätzungen und Zukunftsvorstellungen zu teilen. Nach der Auswertung werden die Ergebnisse veröffentlicht, um gemeinsam die Weichen für eine zukunftsorientierte Heuwirtschaft zu stellen.

### Eigener Kanal

## Heumilch informiert auf WhatsApp

**W**ir starten mit einem eigenen WhatsApp-Kanal, der kompakt und direkt über wichtige Neuigkeiten, Termine und relevante Themen rund um Heumilch informiert. Eine einfache Möglichkeit, stets auf dem Laufenden zu bleiben. Weitere Informationen folgen in Kürze.



## TERMINE

**23. April 2025**

Hauptversammlung ARGE Österreich mit Neuwahlen

**24.-28. April 2025**

Allgäuer Agrarschau in *Dietmannsried*

**14. Mai 2025**

TTU-Fachtagung

Tier – Technik – Umwelt 2025 HBLFA  
*Raumberg-Gumpenstein*

## ÖPUL-WEITERBILDUNG

### Nicht vergessen:

Einige ÖPUL-Maßnahmen umfassen Weiterbildungserfordernisse, welche **bis 31. Dezember 2025** erfüllt sein müssen. Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet hierfür zahlreiche **maßgeschneiderte Präsenz- und Online-Kurse**.



QR Code scannen  
für Kursangebot

## Impressum

📍 ARGE Heumilch | Grabenweg 69 | A-6020 Innsbruck

☎ +43 512/345245 | ✉ [office@heumilch.at](mailto:office@heumilch.at)

🌐 [www.heumilch.com](http://www.heumilch.com) |   